

Ehammer mit Bestleistung zu Silber

Leichtathletik Simon Ehammer erreicht an den Schweizer Meisterschaften den zweiten Rang im Mehrkampf. Auch die Teufner Nachwuchsathleten sammeln an den Verbandsmeisterschaften fleissig Medaillen.

Hans Koller
redaktion@appenzellerzeitung.ch

Bereits in Landquart überraschte Simon Ehammer mit einer enormen Steigerung und dem Erreichen der WM-Limite von 7200 Punkten. In Tenero anlässlich der nationalen Titelkämpfe im Mehrkampf gelang ihm nun eine weitere Steigerung. Mit 7309 Punkten verbesserte er seine bisherige Bestmarke um beinahe 100 Punkte und erreichte den hervorragenden 2. Platz in einer starken U20-Konkurrenz. Die Grundlagen für seine Steigerung legte er in den Sprüngen mit 7,36 Metern im Weitsprung und 2,01 Metern im Hochsprung. Im Sprint kommt er mit 11,07 Sekunden immer näher an die 10-Sekunden-Marke. Die höchste Punktzahl holte er mit 14,26 Sekunden über die 110-Meter-Hürden.

In der Hauptkategorie der Männer belegte zudem Remo Zellweger den 10. Schlussrang. Wenn es ihm gelingt, in allen Disziplinen seine technischen Fortschritte im Wettkampf erfolgreich umzusetzen, sind zukünftig noch bessere Platzierungen mitten in der nationalen Elite möglich. Weiter erwähnenswert aus Teufner Sicht ist der erstmalige Start von Lorena Lenzi an nationalen Titelkämpfen. Der Appenzellerin in Teufner Farben gelang mit Rang 29 in der Kategorie U16 gleich eine Platzierung im Mittelfeld.

Roman Frischknecht erreicht drei Podestplätze

In Schaan gingen rund 40 Teufner Kinder im Rahmen der Verbandsmeisterschaften von «Ostschweiz Athletics» an den Start. In der ältesten Kategorie U14 glänzte Roman Frischknecht mit drei persönlichen Bestleistungen. In einem starken Sprintfeld gewann er Bronze, im Weitsprung gelang ihm erstmals ein Sprung auf die 5-Meter-Marke, was ihm



Simon Ehammer nimmt die Gratulationen von René Wyler, Leiter Sportlerschule Appenzellerland, entgegen.

Bild: Peter Staub

Silber einbrachte und über die Hürden setzte er seine verbesserte Technik mit einem weiteren 3. Rang erfolgreich um. Zwei weitere Podestplätze erreichte der Teufner im Kugelstossen und im Speerwurf. Auch in diesen Disziplinen wurde er jeweils Dritter.

Jeremiah Mundy, der erfolgreiche Eishockeyspieler in Diensten des HC Davos, kommt auch in der Leichtathletik immer besser in Fahrt. Glanzlichter setzte er mit zwei Meistertiteln und persönlichen Bestleistungen im Ku-

gelstossen und im Drehwurf. Mit 9,12 Metern im Kugelstossen und 26,04 Metern im Drehwurf führt der U12-Athlet auch national die Bestenlisten in beiden Disziplinen überlegen an. Seine Wurfqualitäten unterstrich er zudem im Ballwurf. Im Sprint reichte eine weitere persönliche Bestmarke zu Rang 4.

Auch Kalberer und Mundy überzeugen

In derselben Kategorie trat mit Nico Kalberer ein weiterer Teuf-

ner positiv in Erscheinung. Der Gaiser im Teufner Dress gewann überlegen den 1000-Meter-Lauf, einen weiteren Titel holte er im Stabweitsprung, einer Vorstufe des Stabhochsprungs mit 4,09 Metern. Diese Weite bringt ihn auch national an die Spitze. Über 1000 Meter reihte er sich aktuell auf Rang 5 ein. Weitere bemerkenswerte Rangierungen erreichte er im Kugelstossen mit Platz 4. Im Weitsprung wurde er 6. und im Drehwurf reihte er sich als 7. ein. Nino Camiu, ebenfalls

ein Gaiser in Teufner Farben lief über die Hürden als 7. über die Ziellinie und über 1000 Meter klassierte er sich auf Rang 8.

Die Jüngsten sorgen ebenfalls für Höhepunkte

Bei den Jüngsten lieferte Shawn Mundy das wertvollste Resultat. Er gewann den Ballwurf mit 41,02 Metern überlegen und führt auch national die Bestenliste mit über 2 Metern Vorsprung an. Rang 4 kam im Drehwurf dazu.

In den weiblichen Kategorien sorgten die jüngsten Teilnehmerinnen der Kategorie U10 für die Höhepunkte. Ambra Corciulo gewann zuerst im Sprint und unterstrich ihre Fortschritte mit einem weiteren Sieg im Weitsprung. Je die Silbermedaille gewann die Teufnerin im Ballwurf und über 600 Meter. Ein 7. Platz kam im Drehwurf dazu. In der gleichen Kategorie durfte sich Christina Lenzi über eine Bronzemedaille im Sprint freuen, ihr Talent liess die Appenzellerin in Teufner Farben mit Rang 6 im Ballwurf sowie Rang 7 im Weitsprung aufblitzen. Nola Zuberbühler erreichte an ihren ersten grösseren Meisterschaften Rang 5 im Weitsprung und Platz 6 über 600 Meter. Leonor Baumann überzeugte mit persönlicher Bestleistung im Ballwurf mit Rang 5 und Platz 7 über 600 Metern.

Jenice Koller gewinnt Silber im Kugelstossen

In den älteren weiblichen Kategorien sorgte Jenice Koller mit einer Silbermedaille im Kugelstossen für das wertvollste Resultat. Ihre Möglichkeiten zeigte die U14-Athletin weiter mit Rang 6 im Speerwurf und Rang 8 im Sprint auf. Tarja Zuberbühler verpasste das Podest über 1000 Metern mit Rang 4 nur äusserst knapp.

In der Kategorie U12 kommt Elisa Malinconico immer besser in Form. Gleich in fünf Disziplinen: Über die Hürden, über 1000 Meter, im Hochsprung, im Stabweitsprung und im Ballwurf gelangen ihr Rangierungen unter den ersten 10. Rina Zuberbühler holte mit 8. Plätzen im Kugelstossen sowie im Hürdenlauf Platzierungen in den Top Ten. Dies gelang auch Nela Masina mit Rang 4 im Drehwurf und Rang 7 im Ballwurf. Jael Masina verpasste eine Medaille im Ballwurf trotz persönlicher Bestleistung mit Platz 4 knapp.

Die Bösen messen sich auf dem Ebnet

Schwingen Zum 125-Jahr-Jubiläum des Nordostschweizer Schwingerverbands findet am Sonntag das Teilverbandsfest in Herisau statt. Nebst den Nordostschweizer Schwingern treten Gäste aus allen anderen Teilverbänden an.

Auffallend ist die starke Gästeliste am Nordostschweizer (NOS) Teilverbandsfest. Insbesondere Kilian Wenger, Schwingerkönig von 2010, hat noch eine Rechnung offen mit dem Anlass. Im Jahre seines Triumphes in Frauenfeld musste er die Heimreise ohne Kranz antreten. Es war seine bisher einzige und letzte Teilnahme an einem NOS. Gespannt darf man auch auf die wohl aktuell stärksten Nicht-Eidgenossen unter den Gästen sein. Der dreifache Saisonkranzfestsieger Mathias Aeschbacher und Joel Wiki, Teamleader des Innerschweizer Verbandes, müssen nebst den Eidgenossen ebenfalls zum Favoritenkreis Fest gezählt werden.

Appenzeller Schwinger gefordert

Die knapp 25-köpfige Appenzeller Mannschaft kann im Kampf um den Tagessieg, als auch um die begehrten Kränze eine wichtige Rolle einnehmen. Angeführt

werden sie von den vier Eidgenossen Michael Bless, Raphael Zwyszig, Marcel Kuster und Martin Hersche. Die letztjährigen Begegnungen zwischen Hersche und Aeschbacher werden Beat Abderhalden, technischer Direktor NOS, wohl noch in bester Erinnerung sein. Ein entsprechendes Aufeinandertreffen scheint demzufolge nicht unwahrscheinlich. Auch Bless, Zwyszig und Kuster konnten sich ausserhalb des eigenen Teilverbandes bereits mehrere Male profilieren. Entsprechend werden auch sie eine wichtige Stütze einnehmen.

Des Weiteren stehen den Appenzellern weitere Kranzschwinger zur Verfügung, welche in der laufenden Saison bereits zum Teil mehrere Male vor die Ehrendamen knien konnten. So kehrte insbesondere der Hundwiler Dominik Schmid bereits dreimal kranzgeschmückt nach Hause. Ein Kranzgewinn vor der eigenen Haustüre dürfte wohl offensicht-

lich sein eigenes Ziel sein und ist ihm auch zuzutrauen. Auch Martin Roth kämpft bereits seit einigen Jahren um den Kranzgewinn

an einem Teilverbandsfest. Was ihm bis anhin jeweils noch nicht gelungen ist, könnte am Sonntag allerdings durchaus möglich sein.

Auch die Innerrhoder waren nebst Hersche bereits mehrfach erfolgreich. So dürften mit Reto und Thomas Koch als auch Pat-

rick Schmid auch drei weitere Schwinger auf bereits realisierte Kranzgewinne zurückblicken. Gespannt darf man auch auf den Auftritt des Urnäser Neukranzers Andrin Poltera sein, der sein erstes Fest mit Kranzerstatus bestreiten wird.

Die wohl heissesten Anwärter auf den Sieg dürften die beiden Ostschweizer Überschwinger Samuel Giger und Armon Orlik sein. Beide scheinen grundsätzlich in einer Top-Verfassung zu sein, wobei zu hoffen gilt, dass sich Giger von seiner letztthin zugezogenen Schnittverletzung ausreichend erholt hat. Nur zu gerne erinnert man sich hierbei an den letztjährigen Schlussgang in Davos, als sich die beiden Schwinger im Kampf um den Tagessieg alles abverlangen mussten, ehe Giger das bessere Ende für sich behalten konnte.

Thomas Mock
redaktion@appenzellerzeitung.ch



Michael Bless (rechts) und Samuel Giger sind zwei wichtige Stützen des NOS-Verbands.

Bild: Lorenz Reiffler